

Presseschau Beitrag

- [Handel](#) [1]
- [Löhne](#) [2]

Arbeit auf Abruf

Die Flexibilisierung im Einzelhandel
von [Stefan Meyer](#) [3] am 16. Dezember 2013

Mit einer ganzen Palette von Arbeitszeitregelungen [wälzen die Unternehmen seit Jahren Geschäftsrisiken auf ihre Angestellten ab](#) [4]: Bei hohen Umsätzen fällt mehr Arbeit und entsprechend mehr Lohn an. Sind die Läden aber - vorübergehend - leer, müssen die Arbeitnehmer unbezahlt zuhause bleiben. Streiks haben zwar jüngst dazu geführt, dass der Manteltarifvertrag wieder in Kraft gesetzt wurde, weitere Verschlechterungen also abgewehrt werden konnten. An den Arbeitszeitregelungen hat sich jedoch nichts geändert. Das geltende Arbeitsrecht sieht hier großen Spielraum für die Unternehmen vor. Klagen an den zuständigen Gerichten werden außerdem kaum angestrengt und noch seltener über Jahre hinweg aufrechterhalten. Das liegt nicht zuletzt an der abhängigen und unsicheren Lage der Betroffenen. Hier zeigt sich, dass Prekarisierung schon selbst zum Erhalt und Ausbau der Prekarisierung beiträgt.



[4]

[Moderne Stundenlöhner](#) [4]

[taz](#) [5] 15.12.2013 von [Eva Völpel](#) [6]

Quelladresse (abgerufen am 4.5.2024):

<http://www.dasdossier.de/presseschau/wirtschaft/industrie-handel/arbeit-auf-abruf>

Links:

- [1] <http://www.dasdossier.de/stichwort/handel>
- [2] <http://www.dasdossier.de/stichwort/loehne>
- [3] <http://www.dasdossier.de/nutzer/stefan-meyer>
- [4] <http://taz.de/Tarifeinigung-im-Einzelhandel-/!129279/>
- [5] <http://www.dasdossier.de/medium/taz>
- [6] <http://www.dasdossier.de/autor/eva-voelpel>